Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 1 (1854)
Heft: 5

Artikel: Bern
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-248379

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wendet worden. — Lauten dann im Weitern die Zeugnisse über den Stand der Schulen im Ganzen befriedigend, so glaubt ihr Referent gleichwohl nicht allein zu stehen, wenn er behauptet, daß sie in erzieherischer und religiös-sittlicher Beziehung dennoch nicht leisten, was billig von ihnen erwartet werden sollte. Ungeachtet aller wirklichen Hebung des Volksunterrichts in einzelnen Richtungen und der namhaften Opfer, die dafür gebracht werden, ist das Volk unter seinen Herren Lehrern nach Allem zu urtheilen, geistig weniger angeregt und wahrhaft gebildet, steht nicht mit so offenem Blick, so gesundem, urtheilsfähigem Verstande da, ist obschon äußerlich kultivirter, so doch innerlich verwilderter, als weiland in den Tagen der bescheidenen Schulmeister. Die gegenwärtig herrschende Pädagogik der Volksschule ist ein Erzeugniß des abstrakten Denkens ohne die erforderliche Berücksichtigung der maßgebenden Bedürfnisse, und muß aus den eingebildeten Höhen herniedersteigen zu den Niederungen der wirklichen Verhältnisse. Was wir brauchen, sind nicht neun Methoden, nicht lebensleere Extrakte aller möglichen Disziplinen und noch einiger mehr, sondern Gemüther, denen die Herzen der Kindlein hart anliegen um Gottes Willen, Männer, die als Männer durch Noth und Sorgen gehen, an denen die irgend Aufmerksamen merken müssen, daß die Gottseligkeit zu allen Dingen nütze ist."

Das Schulblatt wird in nächster Nr. auf dieses Referat, so weit es die Schule und Lehrer betrifft, zurückkommen.

Schul-Chronik.

Bern. (Korresp.) Die Lehrer der Kirchgemeinde Höchstetten und der Helferei Zäziwyl versammeln sich neben den obligatorischen Synodalzusammenkünften regelmäßig alle vierzehn Tage in Zäziwyl zu einer Konferenz. Diese vierzehntägigen Konferenzen haben zum Zweck: Wiederholung und Uebung in den Schulfächern und weitere Ausbildung.

In der Regel wird die Konferenz mit einer Katechisation über einen vom Katechet beliebig gewählten Abschnitt aus der heil. Schrift begonnen. Eine solche Katechisation dauert gewöhnlich eine halbe bis drei Viertelstunden. Eine Viertelstunde oder etwas mehr wird dann auf die Kritik verwendet. Jeder einzelne Lehrer wird vom Präsidenten aufgefordert, sein Urtheil über die angehörte Katechisation abzugeben. Solche praktische Uebungen im Religionsunterrichte werden der Reihe nach von jedem Lehrer gehalten. Auf gleiche Weise wird auch das Rechnen behandelt. Auch in diesem Fache hat jeder Einzelne der Reihe nach irgend einen Abschnitt oder eine Auflösungsart irgend einer Rechnungsaufgabe vorzuführen.

Die übrigen Fächer, welche in diesen Konferenzen zur Behand-

lung vorkommen, wie deutsche Sprache, Arithmetik, Physik und Geschichte werden von einzelnen Lehrern zusammenhängend vorgetragen.

In der deutschen Sprache wird von dem betreffenden Lehrer ein Curs darüber gegeben, wie der Sprachunterricht in der Volksschule dem Entwicklungsgange des kindlichen Geistes gemäß zu ertheilen sei, und in welchem Verhältnisse die Grammatik zu den praktischen Uebungen in Aufsätzen stehen solle.

Im Rechnen hatte man sich seit einiger Zeit in der Algebra geübt und kam in diesem Zweige bis zu den Gleichungen des zweiten Grades. In letzter Zeit ist man von diesem Felde abgegangen, um sich in einer mehr praktischen Seite des Rechnens zu üben und hat daher an den in diesem Fache funktionirenden Lehrer den Wunsch gestellt, er möchte die Lehre von den Wechseln behandeln, womit er auch bereits begonnen hat.

In der Physik, welches Fach erst letzten Winter neu aufgenommen wurde, ist bereits eine Art Einleitung gegeben worden, in welcher der Dozent zu zeigen versucht hat, wie alle Erscheinungen im Gebiete der Physik mit einander in einem engen Zusammenhange stehen und daß sich alle allgemeinen Eigenschaften der Körper, so wie in gewissen Hinsichten auch alle andern Erscheinungen auf zwei Grundkräfte, auf die Seinskräfte der Körper zurückführen lassen. Im spätern Verlaufe wird nun die Elektrizität speziell behandelt werden.

Voriges Jahr sind auch noch von einem Arzte, der in rühmlicher Weise die Konferenzen besuchte, Vorträge über Anthropologie gehalten und von einem Lehrer Etwas über Pädagogik gegeben worden. Beides ist seit einiger Zeit zurückgeblieben, dafür aber die Physik aufgenommen worden.

Es ist nun freilich nicht der Fall, daß bei jeder Zusammenkunft über alle die genannten Fächer Vorträge gehalten werden; einestheils wäre die Zeit zu kurz, anderntheils halten oft Umstände einen betreffenden Lehrer ab, sich in seinem Fache gehörig zu präpariren; allein so viel darf wenigstens gesagt werden, daß jedesmal in einem Fache ein Vortrag kann angehört werden. Ein Theil der Konferenzzeit wird dann noch zu freien Besprechungen verwendet, die ebenfalls wohlthätig und nützlich sind.

Wenn nun auch in diesen Konferenzen nichts Außerordentliches geleistet wird, so verdient doch im Allgemeinen das kollegialische Leben der Lehrer dieser Kirchgemeinde und ihr Eifer für tüchtige Berufsbildung, wie er sich, zwar leider nicht unter allen, doch unter vielen Mitgliedern zeigt, volle Anerkennung. Ungeachtet mehrere Lehrer Familien haben und Nebengeschäfte, wie Gemeindschreibereien, Landwirthschaft, Krämereien 2c. besorgen müssen, und obschon einige einen Weg von einer Stunde zurückzulegen haben, lassen sie sich dennoch nicht abhalten, selbst bei Wind und Wetter diesen regelmäßigen, wohlthuenden Zusammenkünften beizuwohnen. Besonders verdient ein älteres Mitglied hier der Erwähnung, welches mit grauen Haaren, aber mit jugendlichem Geiste stets als eines der fleißigsten und thätigsten aller Mitglieder sich zeigt.

Diese Konferenzen werden auch von einem Geistlichen besucht, welcher an allem Vorkommenden thätigen Antheil nimmt und gleich den Lehrern seine Vorträge hält, wenn die Reihe an ihn kommt und wir können hier die Bemerkung nicht unterdrücken, daß darin, wenn Geistliche und Lehrer, als am gleichen heil. Werke arbeitend, sich über die wichtigen pädagogischen Fragen gemeinsam verständigen, ein treffliches Mittel gegeben ist, die an vielen Orten so verderblich wirkende Disharmonie zwischen Kirche und Schule schwinden zu machen.

— Der Regierungsrath hat auf den Antrag der Erziehungsdirektion die Sekundarschule der Einwohnermädchenschule in Bern auf neue 4 Jahre anerkannt und ihr die mit dieser Anerkennung verbundene Uebernahme der Hälfte der Lehrerbesoldungen mit Fr. 5735 jährlich zugesichert.

— An dem am 13. August stattfindenden bernischen Kantonalsängerfest werden sich auch die Männerchöre von Freiburg, Solothurn und Grenchen betheiligen. Das Kampfgericht wird bestehen aus den HH. Grunholzer in Zürich, Präsident, Breitenbach in Muri, Kurz in Neuenburg, Vogt in Freiburg, Henkel in Biel, Methfessel und Fröhlich in Bern. Wettgesänge sind bis jetzt vier angekündigt: Liedertafel und Liederkranz in Bern, Männerchor in Thun und Kreisverein Fraubrunnen.

— Die in Nr. 3 etwas unsicher gegebene Nachricht, die Besoldungszulage der stadtbernischen Primarlehrer betreffend, ist so zu verstehen, daß es von der beschlossenen Zulagesumme jedem verheiratheten Lehrer Fr. 40 und jedem unverheiratheten Fr. 20 beziehen solle.

Solothurn. Der Regierungsrath hat sämmtliche Lehrerkandidaten vom Lehrerkurs in Oberdorf als fähig für Lehrerstellen erklärt.

Preisräthsel-Lösung.

Ueber das in Nr. 3 dieses Blattes gegebene Preisräthsel sind nebst einigen unrichtigen 37 richtige Lösungen mit „Seelenruhe" und „Seelenfrieden" eingegangen. Rücksichtlich der Preisgewinner muß zum Voraus bemerkt werden, daß Lehrer Leuenberger in hier die erste Lösung hatte, daß er aber auf den Bezug seines Preises verzichtete, und zwar zu Gunsten der zuersteinkommenden richtigen Lösung eines entfernter wohnenden Abonnenten. Demnach erhielten die ausgesetzten Preise:

1) Herr Heinr. Künzler, Lehrer in Langenthal, der mittels des Telegraphen allen Uebrigen zuvorkam;
2) „ Karl Schüpbach, Gymasianer in Bern (12 Jahre alt).
3) „ U. v. Gunten, Lehrer in Brenzikofen bei Diesbach, und
4) „ Segessenmann, Lehrer in Bönigen bei Interlaken.

Hr. Georg Schäfer, Lehrer in Burgdorf; Frau Elise Lanz geb. Egg, Lehrerin zu Gerolfingen; Hr. Känel, Lehrer zu Mun-